

■ STADT BAMBERG Postfach 11 03 23 96031 Bamberg

SPD-Stadtratsfraktion
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Ihr Ansprechpartner:
Bamberg Service
Abteilung Grünanlagen
und Friedhöfe
Michael Böhm
Margaretendamm 40
96052 Bamberg
Telefon (0951) 87-7420
Telefax (0951) 87-7401
E-Mail: michael.boehm@
bamberg-service.de

oberbuergermeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

22.01.2024

Anlegen einer Baumschule am Standort Sendelbach

Antrag SPD-Stadtratsfraktion vom 29.11.2023 mit der Nummer 2023-220

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Kuntke,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Niedermaier,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.11.2023.

Nach Rücksprache mit dem für die städtische Baumschule zuständigen Werkleitern von Bamberg Service kann Ich Ihnen folgende Rückmeldung geben:

Sie haben Recht mit Ihrer Feststellung, dass die Baumschule nicht mehr so intensiv genutzt wird, wie früher. Dies hat folgende Hintergründe:

1. Die großflächige Anpflanzung von Canna-Mutterpflanzen findet nicht mehr statt. Da die Aufzucht und der Unterhalt von Cannas sehr arbeits- und kostenintensiv ist, verwendet das Sachgebiet Grünanlagen verstärkt Kübelpflanzen in den Wechselflorbeeten und setzt nur noch im Botanischen Garten einige wenige Cannas ein.
2. Das Rosen- und das Staudenquartier wurden deutlich reduziert, da hierfür weniger Bedarf bestand.

4. In Zeiten des immer stärker spürbaren Klimawandels werden sogenannte „Klimabäume“ immer wichtiger. „Klimabäume“ passen sich den wandelnden Standortbedingungen an, sie sind robust und zukunftsfähig. Da nur ein kleiner Teil des Marktsortimentes zu den „Klimabäumen“ zählt, sind sie entsprechend rar und nur begrenzt verfügbar. Es dauert auch noch mehrere Jahre, bis Handelsbaumschulen auf den steigenden Bedarf reagieren und „Klimabäume“ in ausreichender Menge zur Verfügung stellen können.

Deshalb nutzt Bamberg Service seit vielen Jahren erfolgreich die Kapazitäten der städtischen Baumschule. Es kauft verfügbare „Klimabäume“ als Jungbäume mit einem Stammumfang von 8-10 cm oder 10-12 cm und zieht sie einige Jahre in der eigenen Baumschule. Jedoch ohne sie zu verpflanzen.

Dies hat den Vorteil, dass Bamberg Service viel besser auf Lieferengpässe bei ausgewachsenen Hochstämmen reagieren kann. Zum anderen können sich die hier aufwachsenden Jungbäume besser an das hiesige Klima gewöhnen und sind somit standfester als Bäume, die i.d.R. aus Norddeutschland kommen und unter ganz anderen Bedingungen aufwachsen.

Eine reine Aufzucht vom Steckling zum fertigen Alleebaum ist jedoch aus vorgenannten Gründen weder wirtschaftlich, noch personell und maschinell umsetzbar.

Angesichts der gesellschaftlichen und politischen Kontroversen um jede einzelne Baumpflanzung im öffentlichen Straßenraum ist der angeführte Bedarf an „großen Alleebäumen“ sehr gering.

Abschließend gehe ich davon aus, dass der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Starke
Oberbürgermeister